

Bitte und Einladung

zur

Betheiligung bei Gründung einer Stiftung für
hilfsbedürftige und würdige

Veteranen der Preussischen Armee

aus Veranlassung der glücklichen Entbindung Ihrer
Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin

**Friedrich Wilhelm von Preussen, Prinzess Royal
von Gross-Britannien,
von einem Prinzen.**

So manchen hoch erfreulichen Dank- und Jubeltag hat unser hohes Königshaus und mit ihm das gesammte treue Preussenvolk seit einigen Jahren erlebt. An einen derselben, an das Fest der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen, schloß sich die Gründung der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank, indem sie eine Kundgebung vom Danke des Volks gegen Gott für all' die Gnade ist, deren Er es durch das erlauchte Haus der Hohenzollern in so herrlicher Weise gewürdigt hat, und ein lebendiges Zeugniß von der Liebe, welche die Preussische Nation mit dem Könige und seinem Kriegsheere auf immer unauflöslich bindet. Denn je edler ein Volk ist, je mehr es mit heiliger Liebe an König und Vaterland hängt, um so stärker ist das Verlangen, das Andenken an große bedeutungsvolle Tage zu vereinigen, und dieses, sei es nun in einem Denkmal oder in einer Stiftung, als ein heiliges Vermächtniß der Nachwelt zu überliefern. Bewährt hat sich dies, wie durch die Allgemeine Landesstiftung überhaupt, so insbesondere durch die Spezialstiftungen bei der Silber-Jubel-Hochzeitfeier Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin von Preussen, so wie bei der Feier des militairischen Dienst-Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preussen Regenten. Beide Spezialstiftungen haben im ganzen Lande und bei allen Klassen der Bevölkerung freudigen Anklang gefunden und sind allwärts willkommen geheißen worden, um die Liebe zu unserm hohen Fürstenthume erneut zu bethätigen.

Da nun durch Gottes Gnade dem erlauchten Stamme der Hohenzollern durch die Geburt eines Prinzen, des Sohnes Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, ein neuer Sproß geschenkt worden ist, ein Sproß, der unter Gottes gnädigem Beistande dazu berufen ist, demaleinst das Herrscher-Scepter über unser theures Vaterland zu führen, so hat dasselbe von Neuem Veranlassung, in innigem Danke gegen Gott sich dieser Gnade herzlich zu freuen und den Tag der Geburt den früheren Dank- und Jubeltagen würdig anzureihen. — Möge sich diese Freude aber nicht in lautem Jubel und festlichem Gepränge, sondern in werththätiger Liebe für das Wohl der leidenden Mitbrüder aussprechen! Und welche von diesen verdienten zunächst und am meisten der Berücksichtigung ihrer Mitbürger, als die Veteranen! die da, wo andere Staatsbürger aus ihrem Gut und ihrer Habe zur Erhaltung des Vaterlandes und seines Fürstenthumes Opfer brachten, mit ihrem Blute und ihrem Leben dafür eintraten. Dessen also seien alle Bewohner unseres theuren Vaterlandes eingedenk! Ein Jeder, den Gott mit mehr irdischem Gut als zur Befriedigung des täglichen Bedürfnisses gesegnet hat, gebe einen Beitrag nach seinen Kräften für die Veteranen, als Ausdruck seiner Theilnahme und Freude über das jüngste Ereigniß, mit welchem Gott unser Vaterland und Herrscherhaus beglückt hat. Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen werden und möge sich nicht scheuen, in die Oeffentlichkeit zu treten.

Die Segnungen der Allgemeinen Landesstiftung als National-Dank unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preussen Regenten, und in höchster Stellvertretung des Prinzen Friedrich Wilhelm, Königliche Hoheit, werden schon Tausenden unserer braven und jetzt hilfsbedürftigen Vaterlands-Vertheidiger zu Theil, und aus den, aus Veranlassung der frühern Dank- und Jubel-Tage gegründeten Stiftungen wird am 1. Januar und 11. Juni jeden Jahres vieler Noth abgeholfen. Aber noch reichen die Mittel nicht aus, allen vorhandenen hilfsbedürftigen Veteranen die wohlverdienten Unterstützungen zu Theil werden zu lassen. Darum lassen Sie uns den Tag der Geburt des jungen Sproßlings unseres erhabenen Königshauses dazu benutzen, das Werk der Liebe zu vervollständigen und diesen Tag auf ewige Zeiten durch die beabsichtigte Gründung einer Stiftung für verdiente und hilfsbedürftige Veteranen mit zu einem Freuden- und Dank-Tage für dieselben machen.

Die öffentlich publicirten Jahres-Berichte der Allgemeinen Landesstiftung geben von ihrem bisherigen Wirken Kunde und leisten dafür Gewähr, daß der mit der gegenwärtigen Sammlung beabsichtigte Zweck gewissenhaft und unter der Garantie Seiner Königlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Prinz-Protektor-Stellvertreters, glücklichen Vaters des neugeborenen Prinzen, erreicht werden wird.

Alle verehrlichen Behörden, insbesondere die Landraths-Ämter, Magistrate, Orts-Vorstände, Kreis- und andere Kassen, so wie alle Organe der Stiftung, werden ergehenst ersucht, Beiträge anzunehmen und an das unterzeichnete Kuratorium gelangen zu lassen. Alle Gaben, worüber eine besondere Kassen-Quittung nicht erteilt wird, werden von Zeit zu Zeit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Invalidenhaus Berlin, den 28. Januar 1859.

Das Kuratorium

der allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preussen.

v. Maliszewski. v. Schöning. Köhler.
Tiede. Krohn. Büttner. W. Riehl.

Zur Annahme von Beiträgen erklärt sich gern bereit und wird die Veröffentlichung der Geber erfolgen.

Dels, den 14. Februar 1859.

Der Magistrat.

Thalia.

Sonnabend, den 19. Februar e. a.:

„Ball“

im Schießhaus-Saale.

Der Vorstand.

Ich warne Jeden, meinem Stiefsohn **August Kriebel** (genannt Sauer) auf meinen Namen zu borgen, indem ich nicht das Mindeste für ihn bezahle.

Sibyllenort, den 10. Februar 1859.

Wilh. Sauer,
Schankwirth.

Gold- und Silberwaaren-Ein- und Verkauf bei
G. Schulz, in Dels.

Preßhefe,

täglich frisch, empfiehlt

Die Fabrik-Niederlage
Herrenstraße 361, bei David Cohn.

Grab-Denkmäler (מזבז)

von Marmor und Sandstein, sind in größter Auswahl vorräthig und werden auf das billigste verfertigt bei S. Bial, Bildhauer, Breslau, jetzt Nicolai-Str. 52, früher Antonien-Str. 3.

Die Auktion, welche für Freitag, den 18. Februar e. angesetzt war, findet nicht an diesem Tage, sondern Montag, den 21., Dienstag und die folgenden Tage auf dem Schloßhose zu Ober-Montwitz statt, und werden Montag: Hausgeräthe, Meubles von Mahagoni, Nußbaum und anderen bessern Hölzern, Porzellan und zinnerne Wannen, auch Nocecco-Meubles zur Auktion kommen. Dienstag und die folgenden Tage kommen zunächst vor: ein Flügelinstrument, Wagen, ein schöner Schlitten, Geschirre, eine Drechselbank mit Werkzeug, Meubles geringerer Qualität, eine bedeutende Anzahl Weinflaschen u. u.

Diejenigen Herren Vormünder katholischer Curanden, welche ihre Erziehungs-Berichte für das Jahr 1858 noch nicht eingereicht haben, werden hiermit ersucht, dies spätestens bis zum 20. d. M. zu thun.

Dels, den 13. Februar 1859.

Nippel, Pfarrer.

Das Dominium Jaßschönau offerirt
100 Scheffel Sommer-Weizen zur Saat.

Von der in No. 20 des hiesigen Wochenblattes empfohlenen Dr. Romershausen-Augen-Essenzz hält stets Kommissions-Lager und verkauft die Flasche mit 1 Rthlr.

Aug. Bretschneider.

Von heute ab verkaufe ich:
das Pfund Rindfleisch mit 3 Silbergraschen,
" " Schweinefleisch " 3½ " "
" " Kalbfleisch " 2½ " "
" " Schöpfenfleisch " 3½ " "
Dels, den 22. Januar 1859.

A. Müller, Fleischermeister.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstag u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Wasser-Müller Carl Freitag eine Dackwindmühle auf seinem Grundstück zu bauen beabsichtigt. Wer hiergegen etwas einzuwenden hat, wird aufgefordert, seine Einwendung schriftlich bei unterzeichneter Polizei-Behörde bis incl. den 14. März 1859 einzureichen.

Adr.-Schönau, den 14. Februar 1859.

Die Orts-Polizei-Behörde.

Horzetzki.

Holz-Verkauf.

Im Schlage der Vogelgefänger Saide sollen Montag, den 21. d. Mts., früh 10 Uhr, 30 Alastern Birken-Leib-, Ast- und Nothholz meistbietend verkauft werden.

Bernstadt, den 14. Februar 1859.

Herzogl. Forst-Amt.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr Bürgermstr. Hagemann bis spätestens Sonntags, Dienstag und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einsenden.

Alle an uns selbst von Privat-Personen eingehenden, sowie durch andere Behörden an uns gelangenden Bittschriften und Beschwerden, welche von dem unbefugten Concipienten Paul Bindt in Alt-Festenberg, gefertigt worden sind, bleiben für Bittsteller und Beschwerdeführer unberücksichtigt und unbeantwortet, wogegen die Schriftstücke zur Anklage gegen den Verfasser derselben, aufgesammelt und der Königl. Polizei-Anwaltschaft übergeben werden. — Hiernach hat sich das Publikum zur Vermeidung vor entstehendem Schaden und Nachtheil zu achten und machen wir bekannt: daß

- 1) der Calculator Gruschke,
- 2) der pens. Kreis-Gerichts-Sekretair Wolff und
- 3) der Aktuar a. D. Heimann,

zur gewerbmäßigen Anfertigung schriftlicher Aufsätze für Andere, concessionirt und befugt sind.

Festenberg, den 11. Februar 1859.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Die zu Klein-Schönwald unter Nr. 18 belegene, den Benjamin Junk'schen Erben gehörige, auf 940 Rthlr. abgeschätzte Bleich-Possession nebst Zubehör, soll auf den Antrag der Erben in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin an Gerichtsstelle:

auf den 15. März 1859, Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch mit vorgeladen werden.

Die Taxe und die gestellten Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Festenberg, den 3. Februar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Erster Bezirk.

Meissner.

Sundsfeld.

Der Rath war gut*): „laßt's Inseriren sein, Damit zuletzt nicht Eure Taschen schrei'n, — Allein, was würd' Herr Ludwig dazu sprechen, Wenn Ihr nicht länger mehr Euch wolltet stechen?

*) Anmerk. d. Seyers: vielleicht doch nicht!